

**Narrative Report**  
**ERASMUS+ - Studienaufenthalt**

Name: \_\_\_\_\_  
Studienfächer: Kunstgeschichte  
Gastuniversität: Universität Basel  
Institut Universität zu Köln: Kunsthistorisches Institut  
Institut Gastuniversität: Kunsthistorisches Seminar  
Tel. (freiwillig): \_\_\_\_\_  
E-Mail (freiwillig): \_\_\_\_\_  
Zeitraum: 01.09.16 - 31.01.17

### 1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität

War man darüber informiert, dass ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer?

War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

Erstkontakt war das International office, dort Frau Delpha. Im Institut für Kunstgeschichte habe ich mich selbst im Sekretariat\* gemeldet und vorgestellt, um den Museums-Ausweis zu bekommen. Bei Problemen habe ich mich an Frau Delpha per Email gewandt, weil sie immer überaus freundlich und vor allem schnell geantwortet hat.

\* Frau Dubach

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

20.09.16, 12:15, Kollegienhaus/Hauptgebäude - Informationsveranstaltung/ orientation meeting  
20.09.16, 17:15, Kollegienhaus/HG - Einführung in die Kunstgeschichte → eigentlich nur, weil dort die Dozenten vorgestellt wurden  
20.09.16, 18:15, KHI - Infoveranstaltung

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende im besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

International office → alles rund um Formalia/Organisation/Förderung  
ESV Basel → Hilfe bei Orientierung in der Stadt/Schweiz/Uni/Soziales

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt (\_\_\_\_\_)? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betraut? Wer?

In Köln persönlichen Kontakt nur mit Frau Prof. Wittekind. Per Email vereinzelt bei Problemen mit Nadine Haase/Jana Buisfer, oder

allgemein dem IO-Team.

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Im Institut betreute mich niemand als explizit Erasmus-Studierende. Bei Fragen konnte man schnell und einfach im Sekretariat nachfragen oder bei Kommilitonen. Die Absprache mit Dozenten war einfach. Sie waren gut erreichbar und bei Referaten/Hausarbeit forderten sie dorthin genaueste Absprachen.

## 2. Die Universität

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Das akademische Niveau ist sehr viel höher als in Köln. Die Seminare sind anspruchsvoller, es werden mehr Leistungen gefordert für weniger Kreditpunkte und die Inhalte sind theoretischer, bisweilen stark literaturlastig. Die Organisation läuft fließend und effizient (Schweiz halt). Die Bibliotheksbestände sind traumhaft.

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Welche Möglichkeiten fachfremder Belegung hattet ihr? Wie sahen diese Absprachen aus?

Wurde nicht genutzt.

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

Es gab keinerlei Probleme. Im Gegensatz zu Köln wurde niemand aus Seminaren gemässigt. Es gab eine umfangreiche Auswahl und Plätze für alle Studierenden.

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

Keine Abweichung zur Heimuniversität.



Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

17 KP durch 4 Seminare + 1 Hausarbeit. Ich habe mehr Veranstaltungen besucht, aber bspw. keine Klausur geschrieben oder nur aktiv teilgenommen ohne Referat. Die wurden aus dem Transcript genommen, da mit "offenen" Veranstaltungen im System keine Datenabschrift ausgestellt wurde. Anerkennung in Köln folgt. Es dauerte wegen Missverständnissen mit Basel, bis ich die Datenabschrift zugeschickt bekommen habe.

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS+-Aufenthalt bekommen?

Nein.

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten Austauschstudierenden)?

Die Dozenten in Basel sind überdurchschnittlich jung und digital sehr fit. Sie sind mit den Studenten per Du, emphatisch und offen für Fragen, Sorgen und Kritik.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studierende (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Wechselhaft. Manche Kurse 1-10, andere 1-35, wieder andere 2-40. Im Institut geschätzt 100-150 Studenten.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Institut neben Bibliothek und Kunstmuseum - top. Uni-Sport größtenteils kostenlos. Mensa teuer, wie alles in der Schweiz. ESV Basel hatte viel Programm und Abwechslung.

### 3. Wohnen

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS+-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Eigeninitiative. Anfragen an ALLE Wohnheime stellen, WG's anfragen. Die Uni leitet auf Website nur an Wohnstellen weiter.  
Ich habe mit Glück ein Zimmer im katholischen Studentenheim bekommen. Die Bewerbung/Zusage war bereits im Mai '16, also mindestens 4-6 Monate vorher fragen. Kurz nach mir waren alle Zimmer belegt.

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr Hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

Siehe oben. Zusage kam innerhalb 2 Wochen nach Bewerbung, Absagen natürlich früher.

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

10 m<sup>2</sup> mit Lavabo, 18 Leute/Floor, geteilter Sanitärbereich / Küche, direkt (50m) beim Hauptgebäude, 5 Min zum Rhein / in die Stadt, Zustand war gebraucht, aber gepflegt. Preis: CHF 450/Monat, und damit das günstigste aller Angebote, die es gab! (Glück gehabt, weil teiles Wohnheim)

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

Nein.

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tipps für eure Nachfolger?

Wenige Studenten-Wohnheime, alle privat. WG's sind sehr teuer. Die Schweiz ist halt allgemein teuer. Notfalls auf Außenbezirke ausweichen.



#### 4. Soziale Integration

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

Uni Sport, Herbstmesse, Weihnachtsmarkt, Museen (geliebt tausende), Berge, Ausflüge durch die Schweiz, im Rhein schwimmen, Kneipen + Cafés. Die Schweizer Bahn ist teuer, aber pünktlich + sauber. Mit dem Halbtax-Abo (ähnlich wie BahnCard 50) kann man ordentlich sparen. Das Joffice übernimmt die Hälfte der Kosten für das Halbtax

Gab es Integrationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?

ESV Basel → viele Veranstaltungen, auch mit anderen ESV-Gruppen z.B. aus Olten.

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, daß nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit *native speakers* in Kontakt zu kommen?

Im Wohnheim waren wir auf dem Floor 6 Deutsche, 6 Schweizer und 6 Studierende anderer Nationen. Die Schweizer bleiben eher unter sich, aber es war trotzdem eine Gemeinschaft mit Austausch und gem. Aktivitäten, z.B. Schweizer Raclette, Besuch der Herbstmesse etc.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?

Wohnen: CHF 450/Monat

Essen: In Weil am Rhein einkaufen! ca. 150€/Monat

Kaffee: mind. CHF 5

Cocktails: mind. CHF 15

Essen gehen: ab CHF 20

Museum (ohne Museums-Pass): ca. CHF 15-20

Basel-Bern SBB: CHF 40, mit Halbtax CHF 20, gleiches Basel-Zürich.

Tipp: Aktionstickets/Reisposten (wie dt. Sparickets quasi)

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein.

Welche Tipps könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

An ESN halten. In Weil am Rhein einkaufen. An Reisen nicht sparen.

## 5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren

Wie fandet ihr die Beratung durch das ZIB? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

Mehr Koordination; um Wartezeit zu überbrücken, Zwischenmail, sonst denkt man, man sei vergessen worden. Standort klar übermitteln, auch genau deklarieren, wo welche Unterlagen abgegeben werden können.

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbafög etc.):

viel Aufwand, z.B. Learning-Agreement, das in Basel keiner sehen wollte. Antrag Auslands-Bafög wie immer zeitintensiv.

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

wenige Formalia, alles sehr schnell.

Hattet ihr einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welchen, welches Sprachniveau und gab es hierbei Besonderheiten?



Nein

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

Abmeldung bzw. Befreiung von Krankenversicherungspflicht in der Schweiz, aber das geht ganz einfach mit einer Home-Verehrungserklärung Stipendium: 5 Min. zum Ausfüllen, fertig.

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

Alles einfach

Musstet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?

Nein.

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?

Normale Krankenversicherung, Auslands-Abdeckung über Eltern.  
Abmeldung/Befreiung von Schweizer Krankenversicherungspflicht mit Nachweis genügt an Formalia.

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

An- und Abmeldung bei der Stadt

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

Nein. Einmalige Zahlung zu Beginn.

---

---

Weitere Tipps und Hilfestellungen für eure Nachfolger:

Nachfolger können sich gerne an mich wenden, sollte wieder jemand nach Basel gehen wollen, was ich sehr empfehlen kann.